

Der erste Blick hinter die Kulisse!



Stephan Sieveking *Isabel-Verena Wendt*
stephan@acousticgraphy.com *isabel@acousticgraphy.com*

Rutschbahn 11a | 20146 Hamburg | 0049-40-41498102

Die Klänge der chinesischen Schrift



Aus Schrift werden Töne. Aus Tönen wird Musik. Eine innovative Symbiose von Kalligraphie und Musik, die Isabel-Verena Wendt und Stephan Sieveking in einem Musik-Spiel aus Fluxusanklängen und künstlerischer Logik gemeinsam entstehen lassen.

Hierbei bilden Chinesische Schriftzeichen die Grundlage der musikalischen Komposition. Sie werden durch ein eigens entwickeltes System in die traditionell bekannte, europäische Notenschrift überführt. Die Klangfarbe der Komposition richtet sich nach der Bedeutung der Schriftzeichen bzw. basiert auf den Textinhalt. Entscheidend hierfür sind neben musikalischen Parametern wie Tonart, Takt und Tempo vor allem die klanglichen Synergieeffekte chinesischer und abendländischer Instrumente.

Berührende, surrealistische Klänge entstehen, inszeniert als Klangkomposition und visualisiert als Kalligraphievariation.

I	Klangstück: Fünf Jahreszeiten	Seite 3-5
II	Projektaussicht	Seite 6
III	Vita Isabel und Stephan	Seite 7-8

Klangbeispiel: Die Fünf Jahreszeiten

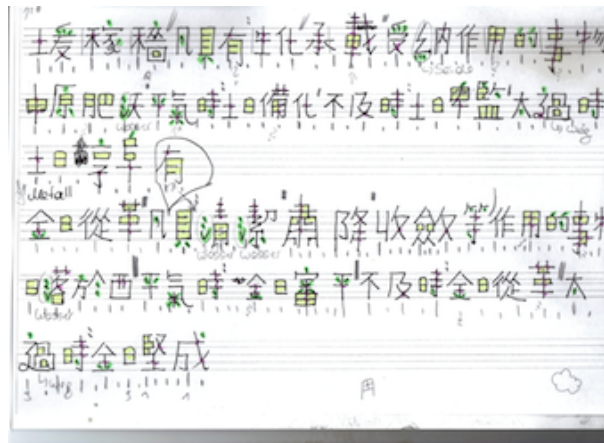
1. Einblicke in die Entstehung

2. musikalisches Programm

3. Sinologische Notizen

I. Einblicke in die musikalischen Entstehungsstufen

Klangwelt: Erde



Aus den Schriftzeichen werden Noten extrahiert

Partitur **Erde** [Komponist]

Diese Noten sind das Ergebnis der Schriftzeichen.
Aus ihnen wurden die Klangwelten der Erde komponiert.

2. Musikalisches Programm

Die fünf Jahreszeiten

gemäß nach den fünf chinesischen Wandlungsphasen

木曰曲直

Wandlungsphase Holz [wächst zielstrebig] krumm und gerade.
凡具有生長、昇發、條達舒暢等作用的事物。

日出東方，平氣時木曰敷和，不及時木曰委和，太過時木曰發生。

Frühling

3/4 Soul-Walz in Eb-lydisch im Bratschenschlüssel

Solistische Instrumente

„Gu“ Bass-Trommel, „Liu Qin“, „Pipa“

火曰炎上

Wandlungsphase Feuer ist entflammbar und emporsteigend
凡具有溫熱、昇騰作用的事物。南方炎熱。

平氣時火曰昇明。不及時火曰伏明。太過時火曰赫曦。

Sommer

2/2 70's Up-Funk C-Dur im Tenorschlüssel

Solistische Instrumente

„Er Hu“, „Luo-Gong“, „Gu“-Bass-Trommel

土爰稼穡

Wandlungsphase Erde sät und erntet.

凡具有生化、承載、受納作用的事物。中原肥沃。

平氣時土曰備化。不及時土曰卑監。太過時土曰敦阜。

Spätsommer

4/4 Jazz-Ballade in D-Dur im Basschlüssel

Solistische Instrumente

„Tibetanische Klangschale“, „Ruan“-Mondgitarre, Pipa, Piano

金曰從革

Wandlungsphase Metall folgt und rebelliert.

凡具有清潔、肅降、收斂等作用的事物。日落於西。

平氣時金曰審平。不及時金曰從革。太過時金曰堅成

Herbst

4/4 Andante-Tango in einer Art G-Harmonisch-Moll mit 2# und 1b im Violinschlüssel

Solistische Instrumente

„Tam Tam“, „Occidental-Akkordeon“, „Shakuhachi“, „Pipa“

水曰潤下

Wandlungsphase Wasser ist befeuchtend und abfließend.

Winter

4/4 Largo in Ab-Moll im Basschlüssel

凡具有寒涼、滋潤、靜下運動作用的事物。北方寒冷。

平氣時水曰靜順。不及時金曰從革。太過時水曰流行

Solistische Instrumente

„Rainstick“, „Guzheng“ (aufgenommen mit einer „Koto“), Cello, Pipa

3. Sinologische Notizen zu der Entstehung der fünf Wandlungsphasen

Historisch gesehen entstand aus den Jahreszeiten das chinesische Konzept der fünf Wandlungsphasen. Die fünf Wandlungsphasen werden auch die „fünf Elemente“ genannt. Die Übersetzung „fünf Wandlungsphasen“ stammt von dem deutschen Sinologen Richard Wilhelm, der erkannte, dass die chinesische Vorstellung von Wasser, Holz, Feuer, Erde, Metall keine statische Elemente vorsieht, sondern von Durchgangsphasen ausgeht. Die fünf Wandlungsphasen beschreiben die auf der Erde vorkommenden und im chinesischen Altertum bekannten Erscheinungsformen der Materie.

Da es traditionell nur vier Jahreszeiten gibt, sind zwei Lösungen möglich, diese Zeitabschnitte mit den fünf Wandlungsphasen in Verbindung zu bringen.

Eine Lösung liegt darin, eine fünfte Jahreszeit zu postulieren. Das Resultat ist die Konzeptualisierung der Jahreszeit: Spätsommer. Hieraus ist der derzeit wohl am bekannteste „Fünfer Kreis, oder Fünfer Stern“ hervorgegangen. (素问 suwen 50, 79).

Die andere Lösung ist das Ausweichen auf eine zentrale, integrative Wandlungsphase, der Erde. Sie kennzeichnet sich dadurch, dass sie keine Jahreszeit einnimmt, stattdessen steht sie in Assoziation mit allen vier Jahreszeiten (素问 suwen 5). Hier erhält die Wandlungsphase Erde eine integrierte Stellung als Durchgang und als Wende.

Historische Anmerkung

Die Betrachtung der fünf Wandlungsphasen unterteilt sich einerseits in die fünfer Kategorisierung der Phänomene und Nummern, andererseits in die dynamische Interaktionen und inhärente Bewegung.

Einige der frühesten Erwähnungen der fünfer Kategorien, wie *wu cai* 五材 „die fünf Fähigkeiten“, *wu fu* 五府 „die fünf Regierungssitze“ sind im *Zuo zhuan* 左傳 und im *Zhou li* 周禮 zu finden. Hier werden aber auch sechser, siebener und achter Kategorien erwähnt. Warum sich die fünfer Kategorisierung zu den fünf Wandlungsphasen entwickelte, ist nicht aus diesem Textmaterial ersichtlich. Auch das *Shang shu* 尚書 liefert zum größten Teil Beispiele für die fünfer Kategorisierung, ohne Hinweise auf dynamische Interaktionen und inhärente Bewegungen zu liefern. Jedoch gibt es hier eine nennenswerte Ausnahme und zwar die Abhandlung von *Hong fan* 洪範, denn *Hong fan* wendet den Terminus *xing* 行 zur Beschreibung der fünf Wandlungsphasen an. Allerdings gibt es auch hier keine Hinweise auf die dynamische Interaktionen und inhärente Bewegung der Wandlungsphasen. Es ist schwer zu erklären, warum an dieser Stelle der Begriff *xing* 行 anstelle von *fu* 府 benutzt wird. Es kann gut sein, dass zu einem späteren Zeitpunkt diese Aussage von *Hong fan* eingetragen wurde, in einer Zeit, in der der Terminus *xing* 行 eingeführt worden war. (Unschuld,P.U.: Huang Di nei jing su wen. Uni.Cali.Press. London 2003. S 103ff.)

Erste Verknüpfung innerhalb der fünfer Kategorien sind im *Guan zi* 管子 zu finden (Kapitel 8 幼官, Kapitel 40 四时). Das Kapitel 41 des *Guan zi*, 五行 (datiert wahrscheinlich im 3. Jahrhundert oder später) beinhaltet die erste Abfolge von spezifischen Sequenzen. Erwähnenswert dieser Passage ist die Systematik der Jahresabschnitte, und zwar unterteilt sie das Jahr in fünf Abschnitte mit jeweils 72 Tagend, die in den Kapiteln 50 und 79 des *Suwen* 素問 auch genannt werden. (Unschuld,P.U.: Huang Di nei jing su wen. Uni.Cali.Press. London 2003. S 103ff.)

Vertraut man den Aufzeichnungen des *Shi ji* 詩集, so etablierte *Zou yan* 鄒衍 die Theorie *wu de zhi yun* 五德之運 „Periodizität der fünf Tugenden“, die sich den Aufstieg und Fall der Imperatoren bezog. Obwohl es Textmaterial über die fünf Wandlungsphasen-Theorie im *Shu jing* 書經 vorhanden ist, einem Konglomerat von Texten, die zu verschiedenen Zeiten verfasst wurde, so wird die Systematisierung, Stabilisierung und damit auch Urheberchaft der fünf Wandlungsphasen zumeist dem Gelehrten *Zou Yan* 鄒衍 zugesprochen, der zwischen -350 und -270 gelebt hat. (Needham, „Science and Civilisation“, S. 191) Aus der Textpassage über die fünf Wandlungsphasen, wird ersichtlich, dass diese das Produkt gegensätzlicher, zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich stark wirkender Kräfte von *yin* 陰 und *yang* 陽 sind. Ursprünglich konzentrierte sich die fünf Wandlungsphasen mehr auf die Abfolge von Prozessen und deren natürlichen Eigenschaften als auf Substanzen. Mit zunehmender Zeit wurde diese wissenschaftliche Lehre für politische Zwecke instrumentalisiert. Allmählich wurden die fünf Wandlungsphasen jeder nur denkbaren Kategorie von Dingen in der Welt zugeordnet.

Projekt-Ausblick

1. Vertonung der Nationalhymnen (Chinesische, Deutsche, Französische etc.)
Acousticgraphy-Notensystem mit den Original Hymnenklängen vermischt
2. Vertonung Chinesischer Klassiker, die in Musikform dargeboten werden.
3. Klingelton-App: Sag mir Deinen Namen, wir sagen Dir Deinen Sound.

Audiovisuelle Performance

Audio:

Unterteilt wird das Programm in Zeichen-Einheiten von zwischen 10 und 60 Schriftzeichen.
(Klassiker-Zitate)

Die musikalische Umsetzung der Zeichen sollte eine song-ähnliche Form von z.B. 32 Takten ergeben, die die Grundlage für eine meditative Improvisation ergibt.

Die Tondeutung findet auf bis zu 3 Ebenen statt, die einzelnen Instrumenten oder Instrumentengruppen zugeordnet werden. Je nach Komplexität der Ebenen werden sie einzeln etabliert bevor sie gemeinsam erklingen. Es bietet sich an, die zum Teil ungewöhnlichen Tonkombinationen ruhig und klar vorzustellen und sie sich in einer meditativen modalen Improvisation entwickeln zu lassen. Der dynamische Aufbau wird nicht durch tonale Veränderungen, sondern durch Verwendung verschiedener musikalischer Stilikarten erreicht. Somit bleibt das ohnehin schon schwierige Motiv klar.

Visuell:

Zeitgleich zur Musik werden die Zeichen optisch durch Projektion, Lasereffekte oder Echtzeit-Kaligraphie dargestellt. Ein schlicht gesprochenes Vortragen der Worte kann gut als Ergänzung eingesetzt werden.

Performance:

Jede einzelne Einheit (jedes Zitat) wird einen wieder erkennbaren Charakter aus Klang (Sounddesign, Instrumente, Tempo, Dynamik), optischer Form und Farbe haben.

Die "Exposition" einer Einheit kann bis zu 10 Minuten lang werden. Die Performance gipfelt in einer straffen Aneinanderreihung der einzelnen Einheiten, als würde die Musik die Worte sprechen.

angedachte Besetzung:

1 Reed (Asiatische und Afrikanische Flöten, Sopran- und Tenorsax)

1 Erhu

1 chromatische Guzengh

1 Pipa mit Liu Qin

1 Konzert- und Jazz-Gitarre mit Ruan (Moonguitar)

1 oder 2 Perkussionisten (Asiatische und Afrikanische Trommeln, gestimmte Klangschalen, chromatisches Balaphon oder Marimba, Cymbals, Gongs und diverse Kleininstrumente)

1 Jazz-Drumset

1 Kontrabass (gezapft und gestrichen)

1 Flügel (ev.mit zusätzlichem Keyboard)

1 Keyboard (ev. mit zusätzlichem Akkordeon)

plus zwei Sänger. (weibliche chinesische Stimme, europäische männliche Stimme)

藝術是甚麼？

Was ist Kunst?



藝術是不可言傳的轉遞者。

„Kunst ist eine Vermittlerin des Unaussprechlichen.“

(Johann Wolfgang Goethe)

Isabel-Verena Wendt 温怡莎

Isabel-Verena Wendt lebte mehrere Jahre in China, um dort ihren Kindheitstraum zu verwirklichen: das Erlernen der Chinesischen Medizin in Originalschrift und Sprache. Zuvor absolvierte sie ein Sinologie-Studium an der Universität Hamburg und eine Ausbildung als Heilpraktikerin mit anschließender praktischer Tätigkeit.

Während ihrer Studienjahre an den Universitäten der Chinesischen Medizin in Nanjing und Beijing wurde sie nebenher von Traditionsbewahrern in den Techniken Qi Gong, Kalligraphie und Malerei ausgebildet.

Nach ihrer Rückkehr verschlug es sie vorerst für drei Jahre nach Heidelberg und war sowohl in der medizinisch-wissenschaftlichen Forschung und als auch als Therapeutin in der Chinesischen Medizin tätig. Im Jahre 2010 zog es sie wieder in ihre nordische Heimat. In Hamburg gründete sie ihre eigene Praxis für Naturheilkunde sowie die Akademie für Komplementärmedizin: Medosophos (www.medosophos.de).

Während eines Deutsch-Chinesischen Kunstworkshops vom Konfuzius-Instituts, Hamburg, entwickelte Isabel-Verena Wendt das komplexe System, Schriftzeichen in europäische Notenschrift zu transformieren. Die musikalische Umsetzung übernimmt Stephan Sieveking in seiner Eigenschaft als Komponist und Pianist. Er ist Mitgründer von Acousticgraphy.

藝術是甚麼？

Was ist Kunst?



天下最嚴肅者不過藝術，天下最玩世不恭者不過藝術家。

„Das einzig Ernsthafte auf der Welt ist die Kunst. Und der Künstler ist der einzige Mensch (auf der Welt), der nie ernsthaft ist.“ (Oscar Wilde)

Stephan Sieveking 王使帆

Stephan Sieveking begeisterte sich schon in seiner Kindheit für die Klangwelten des Klaviers. Mit zehn Jahren begann er sich für Jazz zu interessieren und lernte im Laufe seines Unterrichts dessen harmonische, rhythmische und vor allem die improvisatorische Vielfalt zu schätzen. Wenige Jahre später nahm er die Trompete als zweites Instrument hinzu und wirkte mit 15 Jahren das erste Mal bei einem Musical mit.

Die Vielfalt des Musiktheaters und die Anforderung neben dem reinen Klavierspiel in verschiedenen Stilrichtungen zu improvisieren, wurden zu seinem musikalischen Mittelpunkt. Er entschloss, sich seine weitere musikalische Ausbildung auf privater und autodidaktischer Ebene zu fortzusetzen und etablierte sich schnell als Pianist und Dirigent im Musical und im Musiktheater. Zu seinen Lehrern zählten Buggy Braune - Klavier (Jazzsolist NDR), Bob Lanese - Trompete (Bert Kämpfert, James Last) und Mark Trautmann - Dirigent (unter anderem beim „National Symphony Orchestra - Taiwan). Mit 24 Jahren konnte er als musikalischer Leiter der deutschen Erstaufführung des Broadway Musicals „Rent“ in Düsseldorf seinen Durchbruch feiern und wirkte seit dem in über 40 Musicalproduktionen wie „Cats“, „Sweet Charity“, „Der König der Löwen“ und vielen anderen mit. Zuletzt war als musikalischer Direktor der „Neuen Flora“ (Hamburg) und des „Theater des Westens“, (Berlin) tätig.

Das Komponieren stand lange Zeit im Schatten seiner Theaterarbeit, inzwischen wird es aber zum Fokus seines kreativen Schaffens. Er schreibt momentan an zwei eigenen Musicals und einem Liederabend mit Texten von Ringelmatz.

Die kompositorische Arbeit an diesem Projekt ist eine ganz besondere Herausforderung. Die durch die Übertragung von Schriftzeichen in Noten entstehenden Töne verlangen eine besonders genaue und inspirierte Arbeitsweise. Hier ist ein musikalischer Spielplatz entstanden, der es den Zuhörern erlaubt, sich durch eine ganz neue musikalische Farbgebung und einen eigenen Melodiereichum verzaubern zu lassen.